

WAZweioh

Informationen des Wasser- und Abwasserzweckverbandes
„Gotha und Landkreisgemeinden“

27. Juli 2018

Nummer 115

Schnepfenthal bekam (k)eine U-Bahn

Im Untergrund des Waltershäuser Ortsteils arbeitet der WAG für ein sauberes „Badewasser“

Das dominierende Donnern des Diesels hallt weit über Schnepfenthal. Gerade so, als ob der Selbstzünder, der für allerlei Pumpen und anderes Gerät Strom erzeugt, rechtfertigend die Botschaft verkünden will: „Hier wird gebaut!“

Und wie seit Mitte März gebaut wird! Eine Folge davon ist, dass kein Durchkommen durch Waltershausens Ortsteil ist. Schon weit vorher sind Umleitungen ausgeschildert, muss weite Wege fahren, wer von Gotha nach Friedrichroda oder in der „Tanne“ Hühnergarts gerühmte Kochkünste genießen will.

Die Bahn kommt – nicht

Und „Schuld“ hat die Deutsche Bahn – obwohl die NICHT baut. Was sie aber wollte – nämlich jenen beschränkten Übergang, den auch die Waldbahn nutzt.

Deshalb setzten sich die Energieversorgung Inselsberg (EVI), die Thüringer Energienetze (TEN), das Straßenbauamt Mittelthüringen (SBA), der Zweckverband Gotha (WAG) und die Stadt Waltershausen an einen Tisch. Man bündelte alle jene Vorhaben in eine große Gemeinschaftsmaßnahme, die früher oder später zu erledigen gewesen wären.

Doch erstens kommt es anders als man zweitens denkt: Anfang des Jahres hieß es von der DB AG „April, April!“ respektive „Baubeginn verschoben auf 2020“.

WAG erbrachte Vorleistungen

Da waren aber alle Messen gesungen resp. die Bauleistungen geplant und ausgeschrieben. Deshalb startete das Gemeinschaftsprojekt wie geplant.

Der Gothaer Zweckverband beteiligt sich aus gutem Grund: Schließlich ist Schnepfenthals Norden noch immer nicht auf dem Stand



der Technik in Sachen Entwässerung. Bisher tun Kleinkläranlagen Dienst – mehr schlecht als recht, legt man die aktuellen Normen zugrunde. Final dient es dazu, dass Schnepfenthals „Wasserstraße“ dann ihren Namen „Badewasser“ zu Recht tragen kann. Als Vorleistung für das 2018er Vorhaben war im Jahr zuvor die Salzmanstraße gebaut worden. Jetzt kam die Reinhardsbrunner Straße zwischen Bahnübergang bzw. Robert-Koch- und Salzmanstraße dran.

Mit dem aktuellen Bauabschnitt, der Mitte März begann, sollte v. a. der Anschluss ans Abwassersystem in Ibenhain hergestellt werden. Das Schmutzwasser aus Schnepfenthal kommt danach via Waltershausen nach Fröttstädt in die Kläranlage zur Reinigung.

Ortskundige werden sicher fragen, warum dafür nicht die bestehende Kläranlage, die sogenannten Oxidationsteiche, genutzt werden konnten. An denen „hängt“ bereits Schnepfenthals Süden. Sie wa-

ren zudem erst 2014 auf Vordermann gebracht worden, verrichten seither ihren Job zur Zufriedenheit. Doch da macht schlichtweg das Gelände einen Strich durch die Rechnung: Schnepfenthal ist entwässerungstechnisch wegen der Topografie zweigeteilt. Die Grenze zwischen südlichem und nördlichem Entwässerungsgebiet liegt in etwa entlang einer gedachten Linie zwischen der „Tanne“ und dem Kindergarten am Hermannstein. Also blieb nur der Weg in den Norden.

Pressen, bis das Rohr kommt

Den versperrt aber für einen konventionellen Kanalbau der Bahnübergang. Die Bahn AG forderte eine Unterquerung in geschlossener Bauweise, also eine Untertunnelung. Ein Job für Spezialisten wie jene der Berliner Firma Witte. Rund 5 m tief gruben die sich ab Mitte Juni zunächst ein. Der Unter-

grund empfahl sich dafür aber nicht – ist es doch die Talauflage des Badewassers. Um das Grundwasser zu bändigen, wurden Bohrbrunnen gegraben, das geförderte Wasser dann im geschlossenen System weit hinter der Baustelle ins Badewasser gepumpt.

Eine Tunnelbohrmaschine schaffte anschließend auf einer Strecke von 38 m Platz. Aus imposanten Stahlbetonbauteilen mit einem Außendurchmesser von 1.100 mm besteht jenes Schutzrohr, in dem final alle Ver- und Entsorgungsleitungen verlegt werden.

Die Kosten von 365 TEUR für den „U-Bahn“-Tunnel werden auf TEN, EVI, Stadt Waltershausen und WAG nach einem abgestimmten Schlüssel aufgeteilt.

Bauende im Oktober

Alle beteiligten Partner investieren zusammen 1,25 Mio. Euro.

Der Anteil des Zweckverbandes beträgt reichlich die Hälfte, rund 660 TEUR. Das Straßenbauamt Mittelthüringen investiert in eine neue Straßendecke 75 TEUR. Die EVI steckt 140 TEUR in die Elektro- und 165 TEUR in die Gasversorgung. Der Anteil der TEN wird 130 TEUR betragen, der der Stadt weitere 40 TEUR.

Text/Fotos: Rainer Aschenbrenner

IMPRESSUM

Wasser- und Abwasserzweckverband
„Gotha und Landkreisgemeinden“
99867 Gotha
Kindleber Straße 188

Telefon: 03621 387-30
Telefax: 03621 387-435

E-Mail: info@wazv-gotha.de
Internet: www.wazv-gotha.de

Verbandsvorsitzender:
Hartmut Brand (v. i. S. d. P.)

